

SüdWest-Info



Nummer 2

Gottvertrauen hat Zukunft

für die neuapostolische Jugend
der beiden Reutlinger Bezirke **Süd** und **West**



Herzlich geliebte
Jugend,

zur Begrüßung in dem beginnenden Ferienmonat Juli möchte ich euch allen herzlich für eure aktive Beteiligung beim Jugendentag in Offenburg danken. Ihr habt dazu beigetragen, sei's als SängerIn oder GottesdienstteilnehmerIn, dass wir einen schönen und gesegneten Gottesdienst erleben konnten.

Gottvertrauen hat Zukunft

Dieses Wort möge uns alle begleiten und inspirieren auf unsrem Glaubens- und Lebensweg.

Mit Beginn dieses Monats ist uns bewusst: Das erste halbe Jahr liegt schon hinter uns. Wir machen Zwischenbilanz: Was haben wir erreicht, geschafft, bewältigt, erlebt? Vielleicht gab es berufliche Veränderungen, man hat einen Partner gefunden, auch Partnerschaften gingen auseinander, manche haben geheiratet. So lag in dieser Zeit Freude und Glück, Kummer und Sorge.

In Allem hat uns das Vertrauen in Gott bewahrt und unseren Blick hoffnungsvoll in die Zukunft, die zweite Jahreshälfte gelenkt.

Die Gedanken aus der Stunde der Jugend in Offenburg, **Gottvertrauen - Selbstvertrauen**, geben uns die Gewissheit: Der Herr hilft!

Wir beginnen diesen Monat mit dem Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen und es ist uns bewusst, dass wir hier eine hohe Aufgabe erfüllen, in dem wir betend der Seelen aus den Bereichen der Ewigkeit gedenken, insbesondere auch der Jugend. Auch ihnen möge durch Gottvertrauen eine gesegnete Zukunft im Licht und in himmlischem Frieden bereitet sein.

Euch allen wünsche ich schöne, gesegnete Ferientage und stets das Erleben, Gott hilft uns- weil wir ihm vertrauen.

Mit herzlichen Grüßen,
euer Hermann Allmendinger

Juli 2008

1	Di		
2	Mi		
3	Do		
4	Fr	20 Uhr: Jugendchorsingstunde	RT-Süd
5	Sa	19 Uhr: Spieleabend	Forum-Fasanenhof
6	So	10 Uhr: Übertragung Entschlafengottesdienst	
7	Mo	20 Uhr: Redaktionssitzung	RT-Süd
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr	19:45 Uhr: Orchesterprobe	RT-Süd
12	Sa	19 Uhr: „ Wir sind da “- offen für alle	Forum-Fasanenhof
13	So	9:30 Uhr: Jugendgottesdienst	RT-Süd
14	Mo		
15	Di		
16	Mi		
17	Do		
18	Fr	20 Uhr: Örtliche Jugendzusammenkünfte	Bezirk RT-Süd
19	Sa	19 Uhr: Filmeabend	Forum-Fasanenhof
20	So	11:15 Uhr: Gemeinsamer Konfirmandenunterricht	RT-Süd
21	Mo	20 Uhr: Örtliche Jugendzusammenkünfte 19:30 Uhr: Sprechstunde BÄ Haar nach Anmeldung 01 72 / 6 50 60 25	Bezirk RT-West
22	Di		
23	Mi		
24	Do	19 Uhr: Sprechstunde BÄ Allmendinger nach Anmeldung 0 71 28 / 23 02	RT-Süd
25	Fr	20 Uhr: Orchesterprobe	RT-Süd
26	Sa	19 Uhr: Karaokeabend für Jedermann (ohne Wettbewerb)	Forum-Fasanenhof
27	So		
28	Mo		
29	So		
30	Mo		
31	Di		

Info zum Jugendgottesdienst: Den Jugendgottesdienst wird unser Bezirksevangelist Uli Fink für die Jugendlichen beider Bezirke halten; anschließend ist Jugendchorsingstunde.
Forum-Fasanenhof: Mehr Infos unter www.forum-fasanenhof.de



Jugendtag 2008

Wer Gott vertraut, hat Zukunft!

So lautete das Motto, das uns unser Bezirksapostel am Jugendtag in Offenburg mitgab. Zusammen mit jugendlichen Geschwistern aus Elsass-Lothringen und einigen Segensträgern aus Frankreich erlebten wir einen segensreichen, wunderschönen Tag, an dem wir genau dieses Motto wahrhaft spüren konnten. In der mit 6700 Gotteskindern gefüllten Baden-Arena erklang um 10 Uhr das Eingangslied – auf Französisch: „Grand dieu, nous te bénissons“ („Großer Gott wir loben dich“). Zusammen mit den französisch sprechenden Jugendlichen kamen auch die, die nicht mit der Sprache vertraut waren, gut durch das Lied – mit viel Zuversicht!

Gemeinsam mit Bezirksapostel Schneider aus Frankreich betrat unser Bezirksapostel Michael Ehrich die Halle, und der Gottesdienst begann unter großer Vorfreude. Der Jugendchor stimmte mit dem Lied „Wer vertraut hat Zukunft“ auf den Gottesdienst ein, und dieses Lied kennzeichnete den Gottesdienst schon im Voraus. Unser Bezirksapostel diente der Jugend mit einem Wort aus 1. Joh. 3, Vers 21-22: „So haben wir Zuversicht zu Gott und was wir bitten, das werden wir empfangen, denn wir halten seine Gebote und tun, was ihm wohlgefällig ist.“

Unserem Bezirksapostel war im Hinblick auf das Textwort sehr wichtig, nicht nur den einen Gedanken „...und was wir bitten, das werden wir empfangen“ in den Mittelpunkt zu stellen. Er erklärte uns, dass man eine feste Zuversicht und die Bereitschaft dazu braucht, um so bitten zu können, wie es unser Herr Jesus getan hat. Diese Zuversicht, sagte er, kommt aus einem festen Gottvertrauen und einer Liebe, die uns auszeichnen soll. Diese Liebe soll sich nicht nur in Worten zeigen, sondern auch in Taten, die wir liebevoll für den Herrn tun sollen. Im darauf folgenden Vers steht, wie wir das tun können: „...dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus und lieben uns untereinander, wie er uns das Gebot gegeben hat“.

Wir sollen an den Sohn Gottes glauben, so wie es die Schrift sagt – und uns nicht durch irgendwelche Stürme der heutigen Zeit von unserem Glauben abbringen lassen. Wenn wir diese feste Zuversicht und diese starke Liebe Gottes in uns tragen, dann können wir am Ende unserer Bitten auch immer sagen, so wie es Jesus getan hat: „Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“

Dieses Wesentliche soll immer im Mittelpunkt unserer Bitten stehen – dann erhört Gott unsere Bitten, allerdings nur dann, wenn sie unserem Seelenheil nicht im Wege stehen.

Nach einem Lied des Jugendchors diente uns Bezirksapostel Schneider aus Frankreich. Mit seiner herzlichen Art sagte er zuerst ganz ergriffen, wie glücklich ihn diese große Gemein-

Impressum (Ausgabe 2)

Herausgeber: NAK Reutlingen Süd + West |
Redaktion: Selina Wagner (Sw), Iris Weigelt (Iw),
Philipp Kugelmann (Pk), Pascal Walter (Pw),
Katrín Sippel (Ks) | Layout + Produktion: Jan Kit-
telberger, Jens Lang | Korrektur: Achim Sippel,
Andreas Pfäffle | Auflage: 430 Stück (+ E-Mail-
Versand) | Druck: DigiPrint Fink Druck

E-Mail: jugendinfo@gmx.net

de von jungen Glaubensgeschwistern heute mache. Erst wenn wir uns in seinem Namen versammeln, so Bezirksapostel Schneider, könne Gott zu uns kommen und uns sein Wort schenken. Danach wurde er ernst und sagte: „Ihr lieben Jugendlichen, wie beenden wir ein Gebet? Doch meistens mit den Worten ‚um Jesu Willen‘. Das soll keine Floskel sein, die dem lieben Gott zeigt, dass das Gebet bald vorbei ist, sondern ein Zeichen dafür, dass wir den Willen Jesu über unseren stellen.“ Ein Maßstab für unsere Bitten soll immer Jesus sein, wir sollen uns immer fragen, was Jesus an unserer Stelle gebetet hätte.

Nach einem weiteren Beitrag des Chores bat unser Bezirksapostel noch Apostel Prause und Apostelhilfe Higelin an den Altar. Sie legten uns noch einmal den Gedanken in die Herzen, unsere Gemeinschaft hochzuhalten und den Anderen in Liebe so aufzunehmen, wie er ist. Außerdem sprach Apostelhilfe Higelin das Heilige Abendmahl an: „Wir haben viel Gewicht bei Gott – also sollen diese göttlichen Gaben bei uns auch nie an Gewicht verlieren.“

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls ging der Bezirksapostel auf einen der Höhepunkte dieses Tages zu: 71 Jugendliche wurden in das Diakonenamt und zwölf weitere in das Priesteramt gesetzt.

Um 14.30 Uhr begann die Stunde der Jugend, die in diesem Jahr vom Apostelbereich Tübingen, dem Jugendchor und dem Orchester gemeinsam gestaltet wurde. Die Geschichte spielte von einem jungen Mann namens Toutlemonde („Jedermann“) und stand unter der Überschrift „Gottvertrauen vs. Selbstvertrauen“. Toutlemonde ist ein junger neuapostolischer Christ – in dem sich sicherlich alle Jugendlichen ein Stück weit wiedererkannt haben. Seine beiden inneren Stimmen sind ein Engel und ein Teufel, der Engel vertrat das Gottvertrauen während der Teufel der Meinung war, man sollte lieber sich selbst vertrauen. Dann ist die Stimme des Stammapostels zu hören, wie er die Fabel von der Spinne erzählt, die den Faden nach oben kappte, an dem ihr ganzes Netz hing – ein Symbol für die Verbindung zu Gott. In einem Film und mit schauspielerischen Darstellungen wird nun das Leben des Toutlemonde gezeigt, und jedes Erleben mit Gott wird als ein Faden seines „Lebensspinnennetzes“ gezeigt.

Die beiden inneren Stimmen, Teufelchen und Engelchen, beginnen zu streiten, wessen Verdienst das ist. Der Engel will dem Teufel klar machen, dass es das Gottvertrauen ist, das die Sicherheit bringt, doch der setzt auf das Selbstvertrauen. Die beiden schließen darauf eine Wette ab. Nun kommt Toutlemonde in schlechtere Zeiten und erleidet mehrere Rückschläge; daraufhin sucht er eine Krisenberatung auf – und wird von niemand anderem beraten als von Bezirksapostel Schneider! Er gibt uns allen mit seinen Worten eine ganz genaue Richtlinie: „Wiege Selbst- und Gottvertrauen entsprechend miteinander ab, und achte dabei darauf, in beiden Fällen nicht zu übertreiben!“

Das Happy End wird vom Chor perfekt gemacht, der zusammen mit dem Teufel, (dieser hatte nun die Wette verloren und musste als „Strafe“ mit seinem Saxophon den Chor begleiten) die „Hymne“, wie unser Bezirksapostel sich ausdrückte „Lord reign in me“ performte – und die Halle bebte. Standing Ovationen für Akteure, Chor und Orchester beendeten diesen wunderschönen Jugendtag!!

(Sw)



Fotos: Jugendtag-Sued.de



Europäischer Jugendtag 2009

Fakten und Infos zum EJT



Es ist die größte Jugendveranstaltung in der Geschichte der Neuapostolischen Kirche: Der Europäische Jugendtag vom 21.-24. Mai 2009 (Himmelfahrtswochenende). Es werden rund 40 000 Teilnehmer erwartet.

Teilnehmerländer sind Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Portugal, Spanien, Zypern. Weitere Entscheidungen stehen noch aus. Das Motto wird Anfang 2009 bekannt gegeben – ein bisschen Spannung bleibt also noch.

Programm: Theologische Vorträge, musikalische Projekte, Podiumsdiskussionen zu Glaubens- und Gesellschaftsfragen, Workshops, spezielle Programmpunkte für Jugendleiter, Ausstellungen, Filme, kleine Bühnenstücke, Ort der Ruhe, Gesprächsmöglichkeiten mit Aposteln, Sportangebote, Präsentationen ...

Der Höhepunkt des EJT ist der **Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2009**, um 10.00 Uhr, mit unserm Stammapostel Wilhelm Leber in

der LTU Arena. Mit dabei sein werden auch Bezirksapostel und Apostel aus Europa und anderen Teilen der Welt.

Schlafplätze: In den Messehallen wird es etwa 20.000 Schlafplätze geben. Als weitere Übernachtungsmöglichkeit werden Privatquartiere, Schulen und Kirchen angeboten. Düsseldorf hat eigens für die Besucher des Europa-Jugendtags eine eigene Website eingerichtet, die etwa acht Monate vor dem Europa-Jugendtag veröffentlicht wird; dort werden günstige Angebote der Hotels angeboten. Bei einer Buchung über diese Website werden außerdem günstige Bahnfahrkarten angeboten. Diese werden dann drei Monate vor Anreise ausgestellt.

Preise: Der Preis von 95,- Euro pro Person beinhaltet freien Eintritt zu allen Programmen in den Messehallen und zum musikalischen Abend in der LTU Arena. Ebenfalls enthalten ist eine „All Inklusive“ Verpflegung auf dem Messegelände. Für die Anreise nach Düsseldorf sowie die Fahrten zwischen Düsseldorf und den Quartieren außerhalb des Messegeländes erhalten die Jugendlichen und ihre Betreuer **freie Fahrt mit Bus und Bahn** im Ruhrgebiet.

Außerdem gibt es am Donnerstag bei der Ankunft in den Gemeinden und auf dem Messegelände ein Begrüßungspaket.

Interessantes: Die 95 Euro pro Person scheinen auf den ersten Blick teuer, sind allerdings nicht kostendeckend. Allein die Verpflegung der 40.000 avisierten Teilnehmer kostet ca. 1,5 Millionen Euro. Hinzu kommen die Miete für die Hallen und die LTU Arena, Kosten für den Aufbau der Messestände sowie der benötigten Technik und vieles mehr. (Pk)

Jugendausflug im Juni

Ein Sonnentag im Europapark

Am frühen Morgen des 21. Juni machte sich eine kleine Autokolonne auf den Weg nach Rust in den Europapark.

Dort angekommen, strömten die 30 Jugendlichen mit den ersten Besuchermassen in den Park. Egal ob SilverStar, EuroSat oder die große Schiffschaukel, immer wieder wurden die Attraktionen gefahren, egal wie lange die Wartezeiten auch waren.

Selbst einige Jugendliche, die sich am morgen noch geschworen hatten im Europapark alle Achterbahnen zu meiden und dort höch-

stens einen Kaffee zu trinken, wuchsen über sich hinaus und konnten am Abend selbst kaum fassen, was sie sich alles getraut hatten.

Als die Sonne, die an diesem Tag wirklich ununterbrochen gestrahlt hatte, gerade begann hinter dem Horizont zu versinken, und sich die Tore direkt hinter uns Jugendlischen schlossen, waren sich alle, trotz einiger weniger erfreulicher Zwischenfälle (die an dieser Stelle nicht weiter erörtert werden möchten) einig: „Nächstes Jahr müssen wir wieder hier her!“ (Ks)



Foto: Sören Sippel

Hochzeit



Vanessa Weigand und Michael Göppinger feierten am Samstag, den 31. Mai 2008 in Stuttgart-Häslach ihre Hochzeit.

Lisa Braun und Sandro Hirn feierten am Samstag, den 28. Juni 2008 in der Kirche in Sondelfingen ihre Hochzeit.

Sandra Koch (geb. Armbruster) und Claudius Koch heiraten am Samstag, 19. Juli 2008 in der Kirche in Reutlingen-Süd. Dienstleiter ist Bezirksältester Allmendinger.

Wir gratulieren recht herzlich!

Wanderung auf die Meglisalp

Schweizer Jugi

trifft deutsche Jugi



Bepackt mit unseren Rucksäcken trafen wir uns an der Bergbahn Ebenalp in der Schweiz. Nach kurzer Begrüßung stiegen wir in die Gondel, die uns im dichten Nebel

ein gutes Stück nach oben brachte. Auf der Ebenalp angekommen ging es weiter durch eine Höhle, die uns zu einer Gaststätte führte, wo es auch schon eine Mittagspause gab. Frisch gestärkt konnte es nun richtig losgehen: Bei strömendem Regen hinab zum Seealpsee und von dort in einem einstündigen, sehr nebligen Aufstieg zur Meglisalp, die unser Quartier für die folgenden Tage bleiben sollte. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung am Abend – auch an Tisch zwei – blendend.

Trotz der kurzen Nacht starteten am nächsten Tag die meisten von uns am Morgen bei strahlendem Sonnenschein. Schon wenige Meter von der Hütte entfernt trafen wir auf das erste Schneefeld. Im Laufe des Tages wurden wir immer geschickter beim Auf- und vor allem beim Abstieg im Schnee. Nach dem Mittagessen auf der Bollenwees nahm ein Teil der Gruppe denselben Weg zurück, während der Rest diesen noch um einige Aufstiege und Schneefelder erweiterte.

Nach dieser doch etwas anstrengenden Tour verlief der zweite Abend deutlich ruhiger als der Erste; am dritten Abend wurde nach einigen kürzeren Touren und einer Besichtigung der Kapelle lange gesungen und gefeiert.

Am Sonntag stiegen ca. 25 Jugendliche aus dem Bezirk St. Gallen samt ihrem Bezirksältesten zu uns herauf, um mit uns einen bewegenden Gottesdienst in der Bergkapelle zu erleben. Auf ein gemeinsames Mittagessen folgte der sonnige Abstieg in Richtung Parkplatz Ebenalp. Wir hatten vier wirklich tolle Tage und wir freuen uns schon auf die Tour nächstes Jahr! (Iw/Pw)

Bilder online



<http://Bilder.Südwest-Info.de>